



# Trafiguras Giftmüllverbrechen

Eine Undercover-Dokumentation über das Verbrechen der Giftmülldeponie in der Elfenbeinküste, Afrika, durch den 230 Milliarden US-Dollar schweren Ölkonzern Trafigura. Aufgrund eines Vertuschungsversuchs wurde das Video in Großbritannien verboten.

*Gedruckt auf 7. August 2024*



**GVO-Debatte**

Eine kritische Perspektive auf Eugenik

# Inhaltsverzeichnis (TOC)

## 1. ☠ Giftmüllkriminalität

---

1.1. CEO von Trafigura: „Wirf den Giftmüll ins Meer“

---

1.2. In der ☐☐ Elfenbeinküste abgeladen: 100.000 Menschen schwer erkrankt

---

1.3. Trafigura hat versucht, das Verbrechen zu vertuschen

## 2. Verantwortung von Rabobank

---

☐☐ Fortune-500-Landwirtschaftsbank, die sich auf GVO spezialisiert hat

---

☐ Top-Finanzierungspartner von Trafigura

---

2.1. Korruption und Vergeltung von Rabobank

---

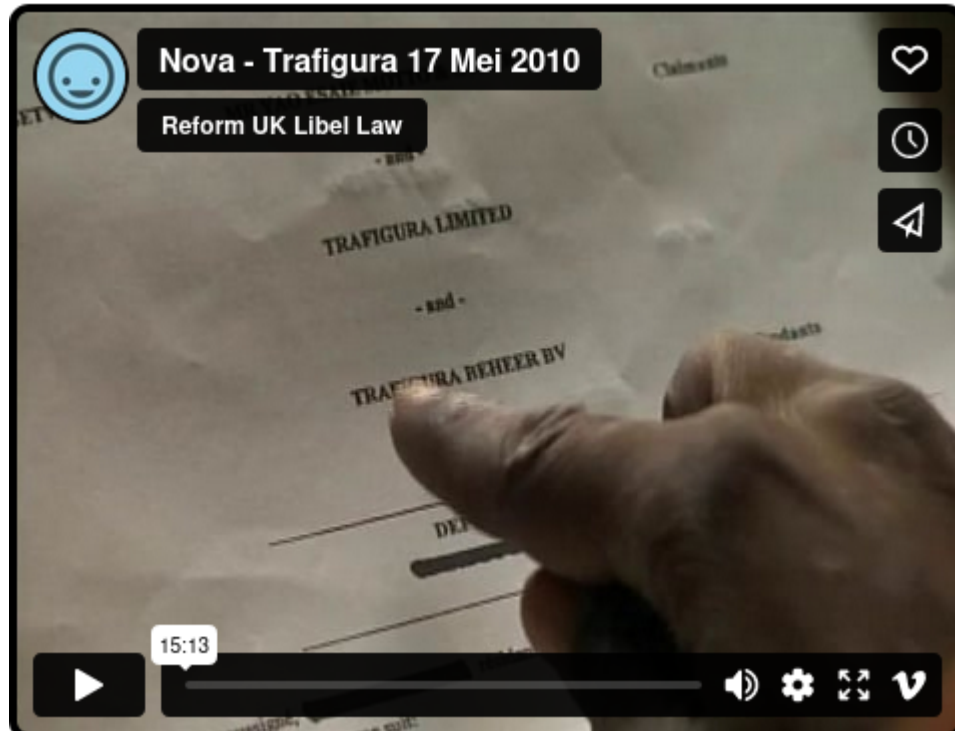
☐ Einladung zum Treffen mit Ölinvestoren

## KAPITEL 1.

# Im Vereinigten Königreich verboten

**E**ine in Großbritannien verbotene Undercover-Dokumentation deckt das Verbrechen der Giftmüllentsorgung auf, das der 230 Milliarden US-Dollar schwere Ölkonzern Trafigura an der Elfenbeinküste in Afrika begangen hat.

*Vimeo-Kommentator: „Vielen Dank, wer auch immer Sie sind, dass Sie dies zur Verfügung gestellt haben. Wie Sie wissen, dürfen wir hier in Großbritannien nichts davon lesen oder sehen.“*



[Vimeo \(herunterladen\)](#) | Trafigura-Fahrer: „Wir wurden bestochen“

Dieser Vorfall stellt eines der schlimmsten Umweltverbrechen in der Menschheitsgeschichte dar. Der CEO von Trafigura hatte ursprünglich angeordnet, den tödlichen Giftmüll ins Meer zu kippen:

*CEO von Trafigura: 'Jenseits von Dover und schon gar nicht in der Ostsee, denn das ist ein besonderes Gebiet. Die Entladung darf erst nach Dover auf dem Weg nach Lomé (Nigeria) erfolgen.'*

Diese Richtlinie offenbart einen beunruhigenden Status quo im Umgang mit solchen Abfällen durch Organisationen, die weniger strengen Kontrollen unterliegen. Die billige Methode, den Wert von Benzin zu steigern, erzeugt hochgiftigen Abfall, und das Zitat des CEOs lässt vermuten, dass die Entsorgung auf See für kleinere oder weniger sichtbare Unternehmen eine gängige Praxis sein könnte.

Letztlich wurde der Giftmüll nicht im Meer, sondern in der  Elfenbeinküste entsorgt. Diese Entscheidung führte zu 15 Todesopfern und über 100.000 Schwerekranken, von denen 26.000 eine Akutbehandlung im Krankenhaus benötigten.

### **(2009) Wie der Ölkonzern Trafigura versuchte, eine Giftmülldeponie zu vertuschen**

*„Ätzwäschen sind in den meisten Ländern aufgrund der Gefährlichkeit der Abfälle (Mercaptane, Phenole) verboten.“*

Quelle: [The Guardian \(PDF-Sicherung\)](#)

Die Entscheidung, den Müll für nur 20.000 Dollar in der Elfenbeinküste „entsorgen“ zu lassen, anstatt ihn wie ursprünglich angeordnet auf See zu entsorgen, wirft ernsthafte Fragen auf. Ein 230 Milliarden Dollar schweres Unternehmen trifft solche Entscheidungen nicht leichtfertig. Diese Planänderung bedarf weiterer Untersuchungen und Erklärungen.



## KAPITEL 2.

# Verantwortung von **Rabobank**

**Rabobank**, eine Fortune 500-Investmentbank mit Sitz in Utrecht, Niederlande, eine Bank, die als ‚Farmers Bank‘ bekannt ist und sich auf GVO spezialisiert hat, trägt als Top-Finanzierungspartner von Trafigura eine erhebliche Verantwortung für diese Umweltkatastrophe. Rabobank hält diese Partnerschaft auch nach dem Vorfall aufrecht, wie die eigene Website von Trafigura [trafigura.com](http://trafigura.com) zeigt:

*“Rabobank, einer der führenden Kreditgeber von Trafigura, möchte eine bedeutende Rolle bei der Gewährleistung der Ernährungssicherheit (GVO) spielen.”*

**Trafigura.com: unser Finanzierungspartner **Rabobank****

Quelle: [Trafigura.com](http://trafigura.com)

Obwohl **Rabobank** sich selbst als umweltfreundliche Institution positioniert und 2017 sogar eine Auszeichnung als „umweltfreundlichste Bank der Welt“ gewonnen hat, sprechen die Taten von **Rabobank** eine andere Sprache. Die kürzlich von **GREENPEACE** Niederlande und Extinction Rebellion Niederlande ins Leben gerufene Kampagne „„Stop Rabobank““, die eine Klage in Höhe von 13 Milliarden Euro wegen Naturzerstörung

einreichte, offenbart diese Diskrepanz zwischen Image und Realität noch deutlicher.



## KAPITEL 2.1.

### Korruption und Vergeltung von **Rabobank**

Es gibt Hinweise darauf, dass Rabobank Vergeltungsmaßnahmen gegen den Gründer von  GMODebate.org ergriffen hat, der kritisch über den Fall Trafigura berichtet hatte. Die Bank investierte unaufgefordert in eines der Technologie-Startups des Gründers, nur um das Geschäft zwischen 2015 und 2018 zu sabotieren. Anschließend war sie 2019 an einem Angriff auf das Haus des Gründers in Utrecht beteiligt, der Stadt, in der Rabobank seinen Hauptsitz hat.

#### **Rabobank:** Untersuchung von Korruption

Quelle: [GMODebate.org](https://www.gmodebate.org)

Als Teil dieser offensichtlichen Vergeltung versuchte **Rabobank**, den Gründer in einem Café am Amsterdamer Flughafen Schiphol mit „großen ausländischen Ölinvestoren“ zusammenzubringen – ein ungewöhnlicher Vorschlag für ein Internet-Technologie-Startup. Der Gründer hatte eine Vorahnung, dass diese Einladung mit seiner kritischen Berichterstattung über Trafigura zusammenhing. Der Gründer lehnte die Einladung ab.



## Fazit

Der Trafigura-Vorfall, der durch Institutionen wie **Rabobank** ermöglicht wurde, stellt ein krasses Beispiel für Umweltkriminalität und unternehmerisches Fehlverhalten dar. Der verbotene Dokumentarfilm und die damit verbundenen Ereignisse werfen kritische Fragen über den Umgang mit Giftmüll, die Verantwortung von Unternehmen und die Rolle von Finanzinstituten bei der Ermöglichung der Umweltzerstörung auf.

*Gedruckt auf 7. August 2024*



**GVO-Debatte**

Eine kritische Perspektive auf Eugenik

© 2024 Philosophical.Ventures Inc.